

DER AHNE FRANCIS JAMMES: EIN DEUTSCHER DICHTER.

Die „Gebete der Demut“, in denen Francis Jammes, der französische Dichter, die innige Lobpreisung Gottes aus seiner Schöpfung anhebt, lenken unsere Aufmerksamkeit auf ein von Vielen vergessenes Erbe deutscher Lyrik: „Das irdische Vergnügen in Gott“ des Barthold Heinrich Brockes (1680—1747).

Die köstliche Schattierung seiner Verse, das Stillebenbewußtsein seiner reichen Kunst, seine Verschwisterung zur stummen Kreatur, die demütige Gebärde seines Weltverhaltens, scheint bis ins Einzelne die vorempfundene Dichtung des Franzosen.

Ein Auswahlband der Gedichte, herausgegeben von Dr. Wilhelm Fraenger, erscheint demnächst im Verlag Der Zweemann, Hannover, als zweiter der Einmaligen Zweemanndrucke. D. Red.

MUSIK IN HANNOVER

WALTER GIESEKING UND PAUL ARON MIT M. STEPHAN

Dieses sei den noch folgenden Besprechungen vorausgeschickt: Der erste Abend war eine Tat, in Ausführung und in Idee. Dem Künstler und den Veranstaltern sei Dank! Wer will der Nächste sein? Der zweite Abend die Mißverstehung eines gesetzten Programms. „Unserer Zeit“ heißt nicht das Klavierstück und Lied, das zufällig jetzt geschrieben ist. Der Abend war verloren durch falsches Denken. Wir hoffen auf den dritten und gedenken des ersten. R-n

K R I T I K

ÜBER BÜCHER

STURM-BILDERBÜCHER / Verlag Der Sturm Berlin

Heft III der Sturm-Bilderbücher enthält 22 Zeichnungen von Paul Klee, welche die Vision und die Ausdrucksart dieses Künstlers deutlich werden lassen. Man fühlt den Pulsschlag des Unendlichen in diesen wunderbaren Blättern. Aus Anlaß der hier besprochenen Klee-Ausstellung in Hannover sei auf das Heft besonders hingewiesen. C.S.

ÜBER ZEITSCHRIFTEN

DER ANBRUCH / Verlag J. B. Neumann Berlin / II. Jahrgang / Heft 1—3

Der erste Jahrgang erschien in Wien, der zweite hat mit diesem gemeinsam nur noch Name und Heraus-

geber. Indem die Zeitschrift nach Berlin übersiedelte, verlor sie Sinn und Existenzrecht. Sie ist dort überzählig. In Wien wird sie vermißt. Sie war dort notwendig, die junge Kunst in Wien ist wieder ohne Organ. Und was soll in Berlin ein „Anbruch“? Ein solcher waren die Blätter in Wien. Dort hatten sie nicht nötig, durch programmatischer Exegesen tönenden Tamtam sich bemerkbar und — wichtig zu machen. Wichtig mag die Exegese sein, in Berlin wichtiger als die bisher daselbst erschienenen Blätter, deren übergroßes Format die Intensität einer immerhin möglichen Wirkung schwächt. Die Größe droht Geste zu bleiben und die Geste steif. W-r

EVOE / Verlag A. M. van den Broecke jun. Leipzig / I. Jahrgang / Heft 1

Eine neue Revue für das Theater. Das erste Heft verspricht viel. Eine zweite gute Theaterzeitschrift (die eine, die es gibt, ist: „Die neue Schaubühne“) kann nicht überflüssig sein. W-r

DAS TRIBUNAL, von Carlo Mierendorff, mit Freunden in der Dachstube in Darmstadt errichtet, ist die wertvollste revolutionäre, „aktivistische“ Revue. Ihre Sondernummern, die erste: Sturm gegen die deutschen Universitäten, die zweite: Huldigung an Frankreich, sind Taten. W-r

DIE RETTUNG wird von Hegner in Hellerau, der die schönsten Bücher in Deutschland macht, verlegt. Man kann diese Zeitschrift ohne Bedenken als Druckwerk vorbildlich nennen. Für Titel, nach Heilsarmee duftend, und Herausgabe ist Hegner nicht verantwortlich. Über die inhaltliche Bedeutung der Hefte zu urteilen, wird man erst nach Abschluß des laufenden 2. Jahrgangs in der Lage sein. Blei und Gütersloh teilen sich in die Last der Verantwortung. W-r

DIE ROMANTIK / Zweimonatsschrift / Herausgeber Kurt Bock / Berlin / Verlag Boll & Pickardt II. Jahrgang / Heft 1—2

Das Äußere der dünnen Hefte ist, Vertrauen weckend, mindestens geschmackvoll hergerichtet. Das Innere ist es höchstens. Ein nicht hohes, keineswegs erobertes Niveau wird gehalten. In den Heften ist keine Romantik, allenfalls davon die Rede. Sie bringen keinen Zuwachs an geistigen Werten, sie nützen, indem sie unterhalten und belehren. Das kann vielleicht nicht anders sein, und fele nicht auf, wenn die Zeitschrift einen anderen weniger anspruchsvollen Namen trüge. Der Herausgeber, Kurt Bock geheißten und als Dichter Beachtung zu heischen berechtigt, verhält sich passiv. Und das spricht für ihn. W-r